

Wundersame Welt der Wichtel

Lesung von Christoph Schellenberg in der Brüder-Grimm-Schule

Von Margit Strott-Heinrich

STEINAU Gespannt lauschten die Grundschüler der Steinauer Brüder-Grimm-Schule Christoph Schellenberg, der sie in die Welt des kleinen Yorsch, dessen Geschichte er geschrieben hat, entführte. Ein echter Autor, der seine Geschichte vorliest. Spannend ist das. Und wenn es dazu dann noch in eine andere Welt mit Lebewesen geht, die nicht jeder zu sehen bekommt – nämlich die Welt der Wichtel – dann wird die ganze Sache noch spannender.

Schon vor der Lesung hatten sich die Kinder bei einem Projekttag mit der Geschichte auseinander gesetzt, die sie nun vom „Erfinder“ vorgelesen bekamen. Sie hatten Wichtel-Bilder gemalt, selbst Wichtelgeschichten geschrieben und manche haben während der Lesung auch mit Geschenken „gewichtelt“.

Nachdem die Schüler die Begegnung von Yorsch mit dem König des Waldes miterleben durften und Yorsch Sorge um den verletzten Uhu Ustral, hatten sie Gelegenheit, Fragen zu stellen. Wer die Bilder gemalt hat, wollten sie wissen und wie er darauf gekommen sei, diese Geschichte zu schreiben. „Ich habe schon immer geschrieben“, erzählte



Die Grundschüler der Brüder-Grimm-Schule hatten nach der Lesung viele Fragen an den Autor Christoph Schellenberg (rechts).
Foto: Margit Strott-Heinrich

Schellenberg. Dann habe er Yorsch's Geschichte seinen Freunden gezeigt, die sie toll gefunden hätten, berichtete er. „Wir haben in der Klasse auch eine Schriftstellerin,

Lea“, erzählte ein Kind. „Vielleicht wird sie ja auch mal so berühmt wie Sie.“

Die Kinder wollten von Schellenberg wissen, ob es schon andere Bücher von ihm

gibt und wie lange es gedauert hat, bis die Geschichte von Yorsch fertig war. Viel zu schnell war die Zeit in der Wichtelwelt mit Schellenberg zu Ende.